



INTERPELLATION

34/07 betreffend „Littering – überall ein Problem, wir wollen etwas dagegen tun!“

Das neudeutsche Wort «Littering» bezeichnet die Verunreinigung von Strassen, Plätzen, Parkanlagen oder öffentlichen Verkehrsmitteln durch liegen gelassene Abfälle. Littering - von engl. «litter» heisst eigentlich Abfall verstreuen und umherwerfen, sowie in Unordnung bringen. Auch wenn absolut gesehen nur kleine Mengen von Abfällen auf dem Boden liegen bleiben, so empfindet doch die grosse Mehrheit der Bevölkerung dies als störend. Das «Littering» beeinträchtigt Lebensqualität und Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum, führt zu erhöhten Kosten bei den Reinigungsdiensten und kann dem Ruf eines Ortes zusätzlich schaden.

Obwohl der Werkdienst ausgezeichnete Arbeit leistet, leidet auch unsere Gemeinde an "Littering" und die betroffenen Gebiete sind uns allen bekannt:

- Unterhaltungszonen (Ausgangstreffpunkte mit Unterhaltungs- und Verpflegungsangebot)
- Durchgangspassagen (Bahnhofplatz, weitläufige Busstationen (z.B. Sprengi, MAXX, etc.) zentrale Strassen, meist mit vorhandenem Verpflegungsangebot)
- Diverse Picknick-Plätze, Spazierwege, Freizeitbereiche mit Aufenthaltsmöglichkeiten (z.B. auch Schulhausplätze)
- Öffentliche Verkehrsmittel: Bus, S-Bahn, Bahn
- Verkehrswege: Autobahnen, Kantons-, Haupt- und Gemeindestrassen, Bahndämme

Veränderte Lebens- und Konsumgewohnheiten sorgen mehrheitlich für dieses neue Problem, denn gemäss einer Basler Studie hat der grösste Anteil am Littering die "fliegende Verpflegung". Zu diesen veränderten Konsum- und Ernährungsgewohnheiten kommen aber auch:

- Bequemlichkeit, Individualismus und schwindende Rücksichtnahme im öffentlichen Raum;
- verändertes Freizeitverhalten, und
- wachsende Zahl von Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen usw.

Obwohl Studien belegen, dass grundsätzlich jede Kampagne gegen Littering Erfolg zeigt, zeigt leider die Kampagne "Erlaubt ist, was nicht stört" in diesem Bereich kaum Wirkung.

Wir bitten den Gemeinderat Emmen folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Strategie hat der Gemeinderat in Bezug auf das "Littering" in Emmen?

2. Ist bereits nach Möglichkeiten gesucht worden, von sogenannten "Take-Aways" und Event-Veranstaltern Mehrweggeschirr mit Pfand und verursachergerechte Gebühren zu verlangen?
3. Wurde schon einmal daran gedacht, an den betroffenen Orten, zu neuralgischen Zeiten Littering-Präventions-Teams einzusetzen?
4. Wie stellt sich der Gemeinderat zu weiteren Sensibilisierungsmassnahmen um die Bevölkerung direkt mit der Littering-Problematik zu konfrontieren?
5. Hat der Gemeinderat die Möglichkeit ein Ordnungsrecht mit begleitenden Massnahmen, z.B. einer Strafe einzuführen?
6. Müssten in der Gemeinde zusätzliche Abfalleimer aufgestellt werden?
7. Hat der Gemeinderat Kontakt mit der Umweltberatung Luzern (z.B. Ökobil) oder mit dem Kampagnen-Kollektiv unter www.littering.ch aufgenommen?
8. Hat der Gemeinderat schon einmal an eine eigene, kreative Kampagne gedacht; z.B. "Aktion - suubers Aemme" oder "föör es suubers Aemme" oder "Aemme glänzt", etc?

Emmenbrücke, 11. September 2007

Namens der FDP Fraktion

Paul Jäger
Ernst Widmer
Urs Koller
Daniel Pfister
Thomas Lehmann
Gisela Lipp
Markus Nideröst
Ruth Heimo
Thomas Barbana